



# MARZER PFARRNACHRICHTEN



Herbst 2015

Wer Liebe sät, wird Liebe ernten!

Nimm unseren  
**DANK**  
entgegen,  
guter Gott,  
für die Ernte dieses Jahres.





## Wer ist der/die Größte/Schönste/Beste...?

**I**m Markusevangelium heißt es: Sie schwiegen, denn sie hatten unterwegs miteinander darüber gesprochen, wer von ihnen der Größte sei. Da setzte er sich, rief die Zwölf und sagte zu ihnen: „Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein.“

Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen:

**„Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf.“**

Wenn wir unsere Mitmenschen mit den Augen betrachten, wie wir es bei Kindern tun, dann haben wir Jesu Gesinnung in uns, dann haben wir ihn in uns aufgenommen.

Vergegenwärtigen wir uns einmal, was das für den Alltag heißen könnte.

- In unserer Sorge um Kinder lassen wir sie nicht aus den Augen. Denn wir wollen sie vor Gefahren schützen. Es soll ihnen nichts Böses zustoßen.

Wie wunderbar wäre es, wenn wir Erwachsenen uns stets so begegnen würden: Ein Auge aufeinander und füreinander haben, uns gegenseitig vor Gefahren schützen, Schutzengel füreinander sein.

- Kindern helfen wir, erwachsen zu werden, Persönlichkeit zu entwickeln, ihre Talente zu entdecken.

Wenn wir Erwachsenen uns so begegnen würden, wie viel Sicherheit, wie viel Freude, wie viel Mut könnten wir uns gegenseitig schenken. Was ist bewundernswert an dir? Was versetzt mich immer wieder ins Staunen über dich? Was würde ich dir, so wie ich dich erlebe, noch alles zutrauen?

- Kindern gestatten wir, dass sie versagen. In ihrer Enttäuschung über sich und den angerichteten Schaden fangen wir sie auf, stehen wir ihnen zur Seite.

Auch diese Haltung zueinander würde uns Erwachsenen sehr

gut tun. Es geht nicht darum, ein Versagen klein zu reden oder zu verharmlosen. Versagen bleibt Versagen. Aber wie tröstlich und hilfreich ist es zu erleben, dass der andere sich nicht an unserer Schwäche freut, sondern uns beisteht und weiterhilft.

- Schließlich kommen wir bei Kindern oft dem nach, was sie besonders lieben: in die Arme geschlossen zu werden, spüren dürfen, dass sie nicht Belastung sind, dass durch ihr Dasein viel an Freude und Fröhlichkeit in die Welt kommt, sich bei ihrem Anblick Herzen öffnen für Güte und Wohlwollen, die Bereitschaft zur Rücksichtnahme breiten Raum gewinnt.

Auch hier kann uns der Blick auf die Kinder helfen, das Verhalten unter uns Erwachsenen neu zu bedenken und uns zu fragen: Was bewegt mich, dem Nächsten gegenüber nicht das herzliche Verhalten an den Tag zu legen wie einem Kind gegenüber?

Nehmen wir diese Fragen mit in den Alltag. Sie werden uns freundlicher, offener, herzlicher werden lassen und tiefer in das Wesen Jesu führen. Lassen wir uns von ihm in die Arme schließen und uns sagen, wie sehr er uns liebt, wie wertvoll und kostbar wir ihm sind, was er uns zutraut und dass er uns in unseren Schwächen und bei Versagen auffangen will.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Herbst!

Ihr Pfarrer

*Mag. Josef M. Giefing*





## Pfarrfest - Ein Fest für die ganze Pfarrgemeinde

Herrliches Wetter und reger Besuch brachten neue Rekorde

Dank des schönen Wetters fanden sich beim diesjährigen Pfarrfest wieder unzählige Gäste aus Nah und Fern im Pfarrgarten ein. Jung und Alt verbrachten einen gemütlichen und lustigen Tag bzw. Abend miteinander.



*Vier Generationen am Pfarrfest  
Carmen und Lara Leeb, Maria und  
Matthias Liedl, Burgi Taschner*

Dieses Jahr konnten dank der fünf Zelte die meisten Besucher im Schatten sitzen und so den Tag in vollen Zügen genießen. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an den Musikverein „Froh-

sinn“ Marz und an das Gasthaus Scheiber, welche die Zelte unentgeltlich zur Verfügung stellten. Des weiteren bedanken wir uns bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, den Kuchenbäckerinnen sowie den Musikern, die den Tag wieder zu einem vollen Erfolg machten.



*Ausgelassen feierten auch unsere Minis  
Valentin Schmidl mit  
Magdalena Riegler und Elisa Strodl*

Wie man am Reinerlös sehen kann, hat sich der tatkräftige Einsatz aller Beteiligten ausgezahlt. Es konnte der zweithöchste



*Viel zu tun gab es auch für  
Lili und Franz Scheiber  
bei der Weinbar*

Reingewinn (nämlich knapp über 11.000 Euro) seit Beginn der Aufzeichnungen verbucht werden. Mit diesem Betrag können neue Stühle und Tische für unser revitalisiertes Pfarrheim angeschafft werden.

*Jugendpfarrgemeinderätin  
Romana Greiner*

## 2017 - 1000 Jahr-Feier der Pfarre Marz

Zurzeit läuft die Ideenfindung und Bildung von Arbeitsgruppen

Anlässlich des 1000-jährigen Jubiläums der Pfarre Marz im Jahr 2017 haben sich der Pfarrgemeinderat und einige engagierte Marzerinnen und Marzer im Pfarrheim getroffen um erste Ideen für den Ablauf des Jubiläumsjahres zu sammeln.

Dabei kamen die verschiedensten Einfälle von den Anwesenden. Die Vorschläge reichten von einem Jubiläumswein (oder Schnaps – darüber wird noch diskutiert), einem auf das Jubiläumsjahr abgestimmten Veranstaltungskalender mit Filmvorstellungen, Podiumsdiskussionen etc., bis

zur Planung und Aufführung eines eigenen Theaterstückes. Man sieht: Wir sind in der sogenannten „Brainstorming“ Phase.

Außerdem wurde von Pfarrer Mag. Josef Giefing der Vorschlag gemacht, dass man gemeinsam eine Festschrift mit den wichtigsten geschichtlichen Fakten rund um die Pfarre Marz herausgeben könnte.

Wenn das alles umgesetzt werden soll, braucht es viele helfende Hände und rauchende Köpfe bei der Arbeit. Interessenten, die bei der Festschrift oder bei der

Organisation des Jubiläumsjahres 2017 mitwirken möchten, mögen sich gerne bei Pfarrer Mag. Josef Giefing oder einem der Pfarrgemeinderäte melden oder einfach beim nächsten 1000-Jahr-Treffen vorbei kommen. Nächste Sitzung ist am 19. Oktober 2015 um 19:30 Uhr im Pfarrheim.

Wir freuen uns auf tatkräftige Unterstützung und fiebern vorfreudig einem abwechslungsreichen und spannenden Jubiläumsjahr 2017 entgegen.

*Jugendpfarrgemeinderätin  
Romana Greiner*



## Erntedank - Gelebte Tradition

Am Erntedankfest waren alle dazu eingeladen Gott bewusst zu danken

Am Sonntag, den 4. Oktober, feierte die Pfarrgemeinde mit einer Feldmesse im Kirchhof das Erntedankfest. Der Kirchhof war, wie schon die Jahre zuvor, übervoll.

es sich zu danken lohnt. Dass wir jederzeit zu essen haben, oder dass wir in einem sicheren Umfeld leben, was den Flüchtlingen in ihrer Heimat nicht gegönnt ist.



*Auch die Kirche erstrahlte dank kreativer Damen im „Erntedank-Glanz“*



*Auch die Krippenkinder waren beim Erntedankfest dabei*



*Die Erntekrone wurde von den Robischburschen und -mädchen zur Kirche getragen*

Die Erntekrone, gestaltet von Maria Plank und Maria und Wolfgang Strodl, fiel dieses Jahr wieder sehr schön aus. **DANKE.** Die Familien Lehrner Franz jun. und sen. sowie Familie Scheiber Erika und Johann schmückten einen wunderschönen Ambo mit der Heiligen Schrift. **DANKE.**

Die Dankbarkeit für so viele Dinge, die wir für selbstverständlich nehmen, ist uns manchmal ein bisschen abhanden gekommen. Das Erntedankfest bietet die Möglichkeit nachzudenken, wofür

Bei der Gestaltung der Messe wirkten die Kindergartenkinder und Volksschulkinder in bewährtem Stil mit. **DANKE.** Wie jedes Jahr umrahmten der Kirchenchor, der Gesangsverein „Liedertafel“ Marz und der Musikverein „Frohsinn“ Marz das Fest. **DANKE.**



*Der Musikverein „Frohsinn“ Marz begleitete die Erntedankprozession und gestaltete die Messe mit*



*Heuer überraschten die Familien Lehrner und Scheiber mit einem geschmückten Ambo und der Heiligen Schrift*

Zum Abschluss lud der Pfarrgemeinderat zur Agape vor dem Pfarrheim ein. **DANKE.**

Auch die „Missio“ – Schokopralinen, welche von den Jugendpfarrgemeinderätinnen verkauft wurden, fanden tollen Absatz. Bedingt durch den guten Zweck dem der Erlös zukommt, hat man beim Naschen kein schlechtes Gewissen. **DANKE.**

*PGR Ing. Peter Greiner*



## Das Pfarrheim erstrahlt in neuem Glanz

### Außen- und Innenrenovierung des Pfarrheims abgeschlossen

Als sich der Pfarrgemeinderat vor mehr als zwei Jahren zusammensetzte und die längst notwendige Sanierung des Pfarrheimes beschloss, wurde ein Budget von 250.000,-- Euro veranschlagt. Es sollte eine umfassende Renovierung im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten werden.

Jetzt, rund 1 ½ Jahre nach Beginn der Renovierungsarbeiten, kann der Abschluss der Sanierung bekanntgegeben werden. Das ursprünglich veranschlagte Budget wurde fast bis auf den Euro genau eingehalten.

Der überwiegende Teil der Sanierung konnte aus angesparten Eigenmitteln der Pfarrgemeinde

(knapp 60%) erbracht werden. Einen großen Zuschuss (15%) erhielten die Pfarre vom Bauamt der Diözese. Dafür mussten jedoch bestimmte bauliche Vorgaben eingehalten werden.

Besonders bedanken wollen wir uns auch bei den Marzerinnen und Marzern, die uns auch hier nicht im Stich ließen und rund 10% bei der Haussammlung spendeten. Eine herzliches Dankeschön auch an LH Hans Niessl, an das Land Burgenland und an die politische Gemeinde Marz, die sich ebenfalls mit Spenden beteiligten.

Es ist eine wesentliche Verbesserung des Pfarrheims herausge-

kommen, sodass wir abschließend sagen können: „Dieses Projekt ist hervorragend gelungen“. Davon kann man sich am 20. November 2015 beim Pfarrschnapsen überzeugen.

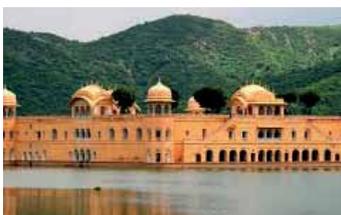
#### Finanzierungsplan Pfarrheim

Eigenmittel der Pfarre	€ 138.548,-
Zuschuss Bauamt	€ 37.000,-
Haussammlung	€ 25.299,-
Pfarrfest 2015	€ 11.065,-
LH Niessl und Land Bgld.	€ 6.630,-
Gemeinde Marz	€ 5.000,-
Glühweinaktion	€ 413,-
Summe	€ 223.955,-

*Nachdem noch nicht alle Rechnungen eingelangt sind, können wir eine Abrechnung erst zu einem späteren Zeitpunkt vorlegen.*

## Reise nach Indien zur Priesterweihe und Primiz von unserem Diakon Lijo Joseph

### 07. bis 19. Jänner 2016



### Reiseziele:

#### Nordindien - Goldenes Dreieck

Delhi - Agra - Jaipur

#### Südindien - Kerala

Cochin - Thekkady - Alleppey - Cherai

Einen Folder mit dem genauen Programm und weiteren Details erhalten Sie in der Pfarrkanzlei.

#### Anmeldeschluss:

1. November 2015



## Ministranten unterwegs im Familypark

### Jede Menge Spaß für die Minis beim Ministrantenausflug

Als Dankeschön für ihren Dienst in der Pfarrgemeinde und auch als Abschluss des Ministrantensjahres organisierte Ministrantenbetreuerin Maria Zachs Mitte September einen Ausflug in den Familypark St. Margarethen.

Bei optimalem Ausflugswetter begaben sich 18 Minis mit ihren Begleitpersonen auf Entdeckungsreise durch den Park. Die Achterbahnen, die Croco-Bahn und „Leonardos Flugmaschine“ zählten dabei zu den beliebtes-

ten Attraktionen. Am Ende waren sich die Kinder einig und meinten: „Solch einen Ausflug könnten wir jeden Tag machen“.



*Lena Gruber gefiel es besonders im Streichelzoo*



*Ein Herz und eine Seele  
Jenni Ronai, Katharina Landl und  
Cosima Maier*



*Larissa Lang, Lara Leeb, Valerie Schöll  
und Magdalena Riegler hatten Spaß mit  
dem Holzpferd*

Ein herzliches Dankeschön an Gerald Schöll, der die Gruppe mit dem Bus chauffiert hat, an Birgit Haiden sowie Pfarrer Mag. Josef Giefing und Diakon Lijo, die sich als Begleitpersonen zur Verfügung gestellt hatten.



*Larissa Lang, Hanna Schmidl,  
Diakon Lijo und Fabian Schwarz  
bei der Floßfahrt*



*vorne v.l.n.r.: Valerie Schöll, Lara Leeb, Helena Schweinberger und Valentin Schmidl*

*2. Reihe: Mini-Betreuerin Maria Zachs, Caroline Veronik, Hanna Schmidl, Larissa Lang, Magdalena Riegler, Lena Gruber, Anna Schmidl, Fabian Schwarz, Michael Haiden, Lara Lehninger*

*3. Reihe: Gerald Schöll, Sebastian Lehrner, Jenni Ronai, Katharina Landl, Cosima Maier, Diakon Lijo, Pfarrer Mag. Josef Giefing und Birgit Haiden*



## Zum 35. Mal auf dem Weg nach Mariazell

Rund 30 Personen machten sich bei der Jubiläumswallfahrt auf den Weg

Viele Marzerinnen und Marzer wagten das Erlebnis „Fußwallfahrt“ schon des öfteren, andere wiederum waren heuer das erste Mal dabei.

### **Was bewegt jedoch die Pilgerinnen und Pilger zur Teilnahme an einer Wallfahrt?**

Will man nur einmal dem Alltag entfliehen, seine Verantwortung für die Familie und für den Beruf hinter sich lassen? Will man austesten, wie weit die Füße tragen können, was der Körper noch hergibt? Braucht man Gott, braucht man die Mutter Gottes?

Eine Wallfahrerin beantwortete die Frage, warum sie pilgert so: „Ich brauche den Weg zur Pilgerstätte, ich brauche das Unterwegs sein. Das Ankommen ist zwar immer wieder schön, man ist glücklich, dass man es geschafft hat. Doch für mich ist der Weg das Ziel. Das klingt jetzt wohl etwas abgedroschen, doch was mich bewegt, warum ich unterwegs bin, mache ich mit mir und mit Gott auf dem Weg zum Ziel aus.“

Dieses Ziel würde ich jedoch nie alleine erreichen. Ich brauche meine Weggefährten in der Gemeinschaft, ich brauche die geführten Gespräche, das still Nebeneinander gehen, einen netten Blick, eine herzliche Umarmung, die Geselligkeit am Abend, zusammen lachen, essen und ein Bier trinken. Außer in meiner Familie habe ich dieses selbstverständliche Dasein füreinander bisher nur bei der Wallfahrt erlebt.

Ich habe einmal einen Spruch gehört oder gelesen: „Pilgern ist beten mit den Füßen“. Ich bin allerdings auch der Meinung, die



*Glücklich am Ziel angelangt  
Nach drei Tagen gelebter Gemeinschaft sind alle Wallfahrer beim  
„Luckerten Kreuz“ angekommen*

Füße sind es nicht allein; man muss auch mit dem Kopf pilgern.

Ich genieße die herrliche Natur, sei es bei Sonnenschein oder Regen. Ist es nicht wunderschön, wenn man entdeckt, dass sich z.B. ein Blümchen aus dem Asphalt herausgearbeitet hat und mich praktisch „anlacht“? Pilgern ist ein Erlebnis, dass ich niemals mehr missen möchte.

Von einer Wallfahrt wieder zu Hause im Alltagstrott zehre ich noch sehr lange von dem Erlebten. Ich hoffe, dass ich mir noch einige Jahre diese „Aus-Zeit“ gönnen kann um mit Gleichgesinnten, die mir manchmal sogar echte Freunde geworden sind, unterwegs zu sein.“

*Eine Pilgerin*



Wer Liebe sät, wird Liebe ernten!

## JUBILÄUMSSONNTAG

**15. November**

**Ehejubilare  
und alle  
anderen Jubilare  
sind herzlich eingeladen  
mit der ganzen Pfarre  
Gott „Danke“  
zu sagen.**

## Termine

**26. Oktober -  
Nationalfeiertag**

08.00 Uhr Hl. Messe

**1. November - Allerheiligen**

10.00 Uhr Hl. Messe

14.00 Uhr Gräbersegnung

**2. November - Allerseelen**

18.00 Uhr Hl. Messe

**10. November**

16.00 Uhr Laternenfest

**11. November - Martini**

08.00 Uhr Hl. Messe

**15. November  
Jubiläumssonntag**

10.00 Uhr Hl. Messe

**20. November**

Ab 18.00 Uhr Pfarrschnapsen  
im Pfarrheim



## ÄHRENSTRÄUSSCHEN-BINDEN

Ende Oktober wird die liebevoll geschmückte Erntekrone von den Ministrantinnen und Ministranten und deren Eltern entflochten und zu Ährensträußchen gebunden.

Nach dem Allerheiligen-Gottesdienst werden die Ährensträußchen an die Messbesucher verteilt.

*Die Ministrantinnen und Ministranten bitten dabei um eine kleine Spende, damit Ausflüge, kleine Geschenke, ..... finanziert werden können.*

*Herzlichen Dank im Voraus!*



„Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen.“

Evangelii gaudium, 9

**missio**  
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE

*In Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien fehlt es den Kirchen am Notwendigsten um ihre pastoralen und sozialen Aufgaben erfüllen zu können. Die 1.100 ärmsten Diözesen sind auf Ihre Solidarität und Nächstenliebe angewiesen. Helfen Sie durch Ihre Spende!*



*Im Vorjahr gab es in jeder Rorate für die Gottesdienstbesucher eine kleine Überraschung.*

*Wer sich heuer mit Ideen am „Roraten-Adventkalender“ beteiligen möchte, melde sich bitte in der Pfarrkanzlei oder bei einem Mitglied des Pfarrgemeinderates.*

Impressum: Herausgeber und Verleger: Pfarre Marz • Für den Inhalt verantwortlich: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre  
Fotos: Pfarrer Mag. Josef M. Giefing, Ing. Peter Greiner, Gabi Hüller • Druck: Kollwentz Druck, Stöttera